

<b>1 Problemstellung .....</b>	<b>1</b>
<b>2 Standardsetzung als rekursiver Prozess .....</b>	<b>9</b>
2.1 Normermittlung unter Zuhilfenahme der Deduktion und Induktion als Erklärungsansätze .....	9
2.1.1 Deduktive Normermittlung .....	9
2.1.1.1 Normativer Charakter von Rechnungslegungsvorschriften .....	9
2.1.1.2 Deduktion systemkohärenter Bilanzierungsnormen .....	10
2.1.1.2.1 Ableitung von Rechnungslegungsvorschriften aus übergeordneten Rechnungslegungszwecken .....	10
2.1.1.2.2 Rahmenkonzept als Grundlage deduktiver Standardsetzung .....	11
2.1.1.2.2.1 Entwicklung eines Rahmenkonzepts für die Standardsetzung .....	11
2.1.1.2.2.2 Bedeutung des Rahmenkonzepts für die IFRS-Stan- dardsetzung .....	13

2.1.1.2.2.3	Rechnungslegungszwecke gemäß IFRS-Rahmenkonzept .....	15
2.1.1.2.2.4	Grundlegende qualitative Anforderungen des IFRS-Rahmenkonzepts .....	18
2.1.1.2.2.5	Weiterführende qualitative Anforderungen des IFRS-Rahmenkonzepts .....	23
2.1.2	Induktive Normermittlung .....	25
2.1.2.1	Pragmatischer Charakter von Rechnungslegungsvorschriften .....	25
2.1.2.2	Induktion praktischer Bilanzierungsnormen ....	27
2.1.2.2.1	Ermittlung von Rechnungslegungsvorschriften auf Basis tatsächlicher Kaufmannsübung .....	27
2.1.2.2.2	Praktikabilitätsorientierte Einflüsse auf Rahmenkonzeptebene .....	28
2.1.2.2.2.1	Berücksichtigung der Unternehmensaktivität .....	28
2.1.2.2.2.2	Wesentlichkeitsabwägung .....	28
2.1.2.2.2.3	Kosten-Nutzen-Abwägung .....	30
2.1.2.2.3	Praktikabilitätsorientierte Einflüsse auf Einzelstandardebene .....	33
2.2	Normermittlung unter Zuhilfenahme der Hermeneutik als Erklärungsansatz .....	34
2.2.1	Kompromisscharakter von Rechnungslegungsvorschriften .....	34

---

2.2.1.1	Standardsetzung als politischer Prozess .....	34
2.2.1.1.1	Rechnungslegungsregulierung und Legitimationserfordernis .....	34
2.2.1.1.2	Politische Ökonomie der Rechnungslegung und Lobbying-Anreize .....	36
2.2.1.2	Ermittlung kompromissfähiger Rechnungslegungsvorschriften .....	38
2.2.1.2.1	Hermeneutik als erkenntnistheoretische Methode .....	38
2.2.1.2.2	Rekursives Verhältnis zwischen Standardsetzung und Standardanwendung .....	39
2.2.1.2.3	Implikationen für den IFRS-Standardsetzungsprozess .....	42
2.2.2	Due Process als diskursiver Normermittlungsprozess .....	44
2.2.2.1	Entwicklung von Rechnungslegungsvorschriften im Rahmen der Standardsetzung .....	44
2.2.2.1.1	Standardsetzung durch das IASB .....	44
2.2.2.1.1.1	Agendasetzung .....	44
2.2.2.1.1.2	Forschungsphase und Standardsetzung .....	47
2.2.2.1.1.3	Instandhaltungs- und Implementie- rungsphase .....	49
2.2.2.1.2	Standarderläuterung durch das IFRS Interpretations Committee .....	50
2.2.2.1.3	Kommunikations- und Feedbackwege während des Standardsetzungsprozesses .....	54
2.2.2.1.3.1	Partizipations- möglichkeiten für Interessengruppen .....	54

2.2.2.1.3.2	Rechtfertigung entwickelter Rechnungsle- gungsvorschriften durch Kosten- Nutzen-Verhältnis berücksichtigende Effektanalysen .....	59
2.2.2.1.3.3	Rechtfertigung entwickelter Rechnungsle- gungsvorschriften in der Basis for Conclusions .....	61
2.2.2.2	Weiterentwicklung von Rechnungslegungsvorschriften im Rahmen der Standardanwendung .....	63
2.2.2.2.1	Normenhierarchie .....	63
2.2.2.2.2	Normauslegung und Ermessensausübung .....	65
2.2.2.2.3	Schließung von Regelungslücken .....	68
2.2.2.2.3.1	Analoge Anwendung ähnlicher Standards .....	68
2.2.2.2.3.2	Anwendung des Rahmenkonzepts .....	69
2.2.2.2.3.3	Anwendung anderer Rechnungsle- gungsstandards und anerkannter Branchenpraktiken ....	70

<b>3</b>	<b>Analyse des Standardsetzungsprozesses von IFRS 15 anhand von Unternehmensstellungnahmen und Standarddokumenten</b>	<b>73</b>
3.1	Durchführung der Analyse	73
3.1.1	Fragestellungen	73
3.1.2	Untersuchungsgegenstand	77
3.1.2.1	Unternehmensstellungnahmen und Standardentwürfe als Datenbasis	77
3.1.2.2	Regelungen zur Bilanzierung von Mehrkomponentengeschäften als Untersuchungsgegenstand	81
3.1.2.3	Überblick untersuchter Regelungen zur Bilanzierung von Mehrkomponentengeschäften nach IFRS 15	82
3.1.2.3.1	Ausnahmen vom Grundsatz der Umsatzerfassung auf Einzelvertragsbasis	82
3.1.2.3.1.1	Zusammenfassung von Verträgen	82
3.1.2.3.1.2	Portfolio-Option	84
3.1.2.3.2	Identifizierung von Leistungsverpflichtungen	85
3.1.2.3.2.1	Definition von Leistungsverpflichtungen	85
3.1.2.3.2.2	Abgrenzung von Leistungsverpflichtungen anhand des Kriteriums der Eigenständigkeit	87
3.1.2.3.3	Aufteilung des Transaktionspreises auf eigenständige Leistungsverpflichtungen	91
3.1.2.3.3.1	Aufteilung des Transaktionspreises auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise	91

3.1.2.3.3.2	Methoden zur Schätzung der Einzelveräuße- rungspreise .....	92
3.1.3	Methodik und Vorgehensweise .....	93
3.1.3.1	Untersuchungsmethode .....	93
3.1.3.1.1	Bedeutungerschließung mithilfe qualitativ-inhaltsanalytischer Verfahren .....	93
3.1.3.1.2	Diskursanalyse .....	96
3.1.3.2	Kategoriensystem .....	99
3.1.3.2.1	Methodisches Vorgehen .....	99
3.1.3.2.2	Formale Zuordnung der Stellungnahmen nach Herkunft und Branchenzugehörigkeit .....	101
3.1.3.2.3	Kategorienüberblick .....	103
3.1.3.2.3.1	Inhaltliche Zielrichtung .....	103
3.1.3.2.3.2	Rhetorik .....	106
3.1.4	Datensatzspezifische und methodische Einschränkungen .....	112
3.2	Darstellung und Diskussion der Ergebnisse .....	114
3.2.1	Deskriptiver Überblick untersuchter Stellungnahmen ....	114
3.2.2	Inhaltliche Zielrichtung und Rhetorik im Standardsetzungsprozess von IFRS 15 .....	118
3.2.2.1	Unternehmenseinfluss auf die inhaltliche Zielrichtung .....	118
3.2.2.1.1	Häufigkeit kommentierter Bilanzierungsalternativen und Kookkurrenz der Umsetzungsmöglichkeiten .....	118
3.2.2.1.2	Anknüpfung an alte Regelungsvorschriften und praxisorientierte Regelungen bei den Ausnahmen vom einzelvertragsbasierten Ansatz .....	119

---

3.2.2.1.3	Anwendungsorientierte Konkretisierung der Regelungen zur Aufteilung von Leistungsverpflichtungen .....	124
3.2.2.1.4	Konzeptionell konsistente Ausgestaltung der Regelungen zur Aufteilung des Transaktionspreises unter Gewährung praxisgerechter Ermessensspielräume .....	135
3.2.2.2	Rolle der Rhetorik bei der Standardsetzung ....	142
3.2.2.2.1	Häufigkeit verwendeter Überzeugungsarten und rhetorischer Stilmittel .....	142
3.2.2.2.2	Verwendung von Pathos zur Verdeutlichung von Anwendungsproblemen .....	143
3.2.2.2.3	Verwendung von Logos zur Demonstration der rational underpinnings .....	146
3.2.2.2.4	Verwendung von Ethos zur Legitimation formaler und inhaltlicher Standardsetzungskompetenz .....	155
3.2.2.2.5	Verwendung rhetorischer Stilmittel bei allen Überzeugungsarten .....	161
3.2.3	Rekonstruktion relevanter story-lines im Sinne der argumentativen Diskursanalyse .....	165
3.2.3.1	Rekonstruktion der „user needs“ story-line ....	165
3.2.3.2	Rekonstruktion der „economic reality“ story-line .....	168
<b>4</b>	<b>Thesenförmige Zusammenfassung .....</b>	<b>173</b>
	<b>Verzeichnis zitierter Schriften .....</b>	<b>181</b>